

Schulprogramm

der

Alexander-von-Humboldt-Oberschule

Gymnasium in Berlin Treptow-Köpenick

Berlin, im September 2006

Inhaltsverzeichnis

1.	Leitbild der Alexander-von-Humboldt-Oberschule.....	2
2.	Schulspezifische Rahmenbedingungen.....	3
3.	Kurzbeschreibung der Prinzipien des pädagogischen Grundkonzepts...	4
4.	Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse.....	4
5.	Ziele der Entwicklungsvorhaben in den Bereichen Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Erziehung und Schulleben.....	6
6.	Maßnahme- und Zeitplanung.....	7
7.	Schwerpunkte für die Umsetzung und die Evaluation bis 10/2009	10

Schulprogramm

1. Leitbild der Alexander-von-Humboldt-Oberschule

Das Zusammenwirken von SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern an der Alexander-von-Humboldt-Oberschule wird von demokratischen Grundsätzen und zeitgemäßen pädagogischen Zielen geprägt. Dazu ist die verantwortliche und bewusste Mitarbeit aller am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten notwendig. Eine entsprechend vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit setzt voraus, dass Prozesse und Entscheidungen stets so transparent wie möglich gestaltet werden.

Als grundlegend wichtig begreift die Alexander-von-Humboldt-Oberschule gemäß ihrer Tradition die Ausbildung von Schülerpersönlichkeiten, für die hohe Ansprüche auf dem weiteren Bildungs- und Lebensweg nicht Hindernis, sondern eine zu bewältigende Herausforderung darstellen.

Besondere Bedeutung soll dabei der Ausprägung einer weltoffenen, ganzheitlichen und umfassend gebildeten Persönlichkeit im Sinne unseres Namenspatrons zukommen. Unsere Schule verfolgt deshalb hohe Ansprüche sowohl in mathematisch-naturwissenschaftlichen als auch in sprachlichen, musischen und geisteswissenschaftlichen Disziplinen.

Das Hauptfeld der schulischen Arbeit ist also niveauvoller Unterricht. Hier hat jeder Schüler und jede Schülerin das Recht auf die Vermittlung von fundiertem Wissen, auf Entfaltung der geistigen, musischen, sozialen und körperlichen Kompetenzen, auf Befähigung zum souveränen und verantwortlichen Handeln sowie auf Förderung besonderer Begabungen.

Die Wahrnehmung solcher Rechte durch den Einzelnen hat zwangsläufig die Erfüllung von Pflichten und die Wahrung von Respekt gegenüber anderen zur Folge.

Das Zusammenleben von SchülerInnen, LehrerInnen und MitarbeiterInnen in der Schule wird insofern von hohen gegenseitigen Erwartungen bestimmt. Es wird geprägt von Offenheit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme, im Unterricht auch durch Teamfähigkeit. So wird es jedem möglich, sich mit seiner Schule zu identifizieren.

2. Schulspezifische Rahmenbedingungen

2.1. Pädagogische Struktur

- Bei der Alexander-von-Humboldt-Oberschule handelt es sich um ein Gymnasium mit der Sprachfolge S1 (Englisch/Französisch ab Klasse 7).
- Erreichbare Abschlüsse sind die Allgemeine Hochschulreife (Abitur), Fachhochschulreife (nur schulischer Teil) und der mittlere Schulabschluss.

2.2. Schulisches Umfeld

- Der Schulstandort ist der Ortsteil Spindlersfeld in unmittelbarer Nähe der Köpenicker Altstadt, zentral gelegen und verkehrsgünstig mit Bus, Straßen- und S-Bahn zu erreichen.
- Die Wohnorte der SchülerInnen sind nach Schwerpunkten Köpenick und Treptow (ca. 80%), Mahlsdorf-Süd (ca. 15%) und weitere (ca. 5%). Treptow-Köpenick gehört zu den Berliner Bezirken mit dem höchsten Sozialindex.

2.3. Schülerzahlen

- 762 Schüler (54% Jungen und 46% Mädchen) besuchen die Schule.
- Der Anteil der SchülerInnen nichtdeutscher Herkunft beträgt 3%.

2.4. Personal

- Das Lehrerkollegium umfasst 58 Lehrkräfte (32% Lehrer und 68% Lehrerinnen). Das Durchschnittsalter liegt mit 46,9 unter dem Berliner Durchschnitt.

2.5. Raum- und Sachausstattung

- Die Schule besitzt moderne Fachräume für den Experimentalunterricht: Physik(3), Chemie(3), Biologie(4) und weitere Fachunterrichtsräume: Kunst(3), Erdkunde(1), Informatik(2), Medien(1) und Musik (2). Neben Klassenräumen (19) werden für die Oberstufe Kursräume (6) genutzt. Ein Raum ist mit Schließfächern für die SchülerInnen versehen. Für den Sportunterricht sind zwei funktional getrennte Turnhallen vorhanden.
- Weiterhin existieren eine Aula, eine Cafeteria (hier besteht auch die Möglichkeit der Teilnahme an der regelmäßigen Essensversorgung) und ein neuer, schuleigener Sportplatz.
- Es besteht ein sehr hoher Ausstattungsgrad an modernen Lehr- und Lernmitteln. Jeder Fachbereich besitzt eine Präsentierstation inkl. Notebook mit Internetzugang.

2.6. Kooperationen

- Die Schule unterhält Partnerschaftsverträge mit dem Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik und dem Freilandlabor Kaniswall. Ein regelmäßiger Schüleraustausch findet mit unseren Partnerschulen aus St. Petersburg (RUS), Nantes (F) und Denton (USA) statt.

2.7. Einbeziehung der Eltern

- Die Arbeit des Fördervereins unserer Schule ist fester Bestandteil des schulischen Lebens.
- Vertreter der Elternschaft sind aktiv an der Erarbeitung und Fortschreibung des Schulprogramms beteiligt.
- Eltern von SchülerInnen der Klassen 10 beteiligen sich maßgeblich an der Vorbereitung und teilweise auch Durchführung des zweiwöchigen Betriebspraktikums.

2.8. Besonderheiten der Schule

- Jeweils eine Klasse (Profilklasse) jeder Klassenstufe der Sekundarstufe I wird mit veränderter Stundentafel und schulinternem Curriculum in den Fächern Mathematik, Physik und Chemie unterrichtet.
- Besondere Fächerangebote sind Latein, Russisch, Astronomie, Informatik und Darstellendes Spiel.
- Es besteht die Möglichkeit, freiwillig am Lebenskunde- und/ oder evangelischen Religionsunterricht teilzunehmen.

3. Kurzbeschreibung der Prinzipien des pädagogischen Grundkonzepts

Die Entwicklung der Alexander-von-Humboldt-Oberschule soll sich auf vier Prinzipien stützen, die das pädagogische Grundkonzept dieses Schulprogramms bilden.

Erwerb von Fachwissen und Herausbildung von Kompetenzen gelingen umso besser und nachhaltiger, je mehr die Lernenden selbständig in diesen Prozessen tätig werden. Folglich kommt der Förderung des selbständigen Lernens hohe Bedeutung zu.

Es ist unabdingbar, dass SchülerInnen in der häuslichen Arbeit und im Unterricht sowohl traditionelle als auch moderne Medien nutzen, somit ist die Entwicklung von Medienkompetenz eine Aufgabe der Schule.

Die progressive Ausbildung der Muttersprachenkompetenz wird an der Alexander-von-Humboldt-Oberschule als ein konstituierendes Element des Lehrens und Lernens angesehen. Hierbei kommt dem Fach Deutsch zwar eine besondere Bedeutung zu, die Entwicklung der Muttersprachenkompetenz muss aber den Unterricht und die Bewertung in allen Fächern - angemessen modifiziert - durchdringen.

Wissen ist erst dann wirklich erworben, wenn man Lernen stets auch als Wechselwirkung zwischen Partnern begreift und die Zusammenhänge in der Praxis kennt und versteht. Daher wird der Entwicklung praxisverbundenen Lernens durch fächerübergreifende Arbeit und der Arbeit mit Kooperationspartnern große Aufmerksamkeit gewidmet.

4. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse

4.1. Förderung des selbständigen Lernens

- Nachschlagewerke werden genutzt.
- Der Einsatz differenzierter Sozialformen im Unterricht wird praktiziert.
- SchülerInnen bereiten Referate und Präsentationen vor und setzen diese im Unterricht ein.
- Es werden Projekte wie beispielsweise die Einführung der SchülerInnen der 7. Klassen zum Schuljahresbeginn, der Fremdsprachentag, der Mathematikwettbewerb für die Klasse 6 und das Weihnachtskonzert durchgeführt.

4.2. Entwicklung von Medienkompetenz, insbesondere als Vorbereitung auf den mittleren Schulabschluss und die fünfte Prüfungskomponente im Abitur

Einsatz von Medien:

- Es findet ein Informationstechnischer Grundkurs (Word und Serienbrieffunktion, Tabellenkalkulation, PowerPoint mit Präsentation) in Klasse 7 statt.
- Im Fachbereich Deutsch wird das Projekt „Zeitung in der Schule“ durchgeführt.
- Der Zugang zum Internet ist im gesamten Schulgebäude möglich (WLAN).
- Jede Etage und alle Fachbereiche verfügen über Präsenterstationen (zum Teil aktuell beschafft).
- Das Internet wird in verschiedenen Fächern wie Politikwissenschaft, Musik, Informatik, Englisch und Französisch genutzt.
- Fachspezifische Software wird in den Fächern Englisch, Mathematik, Physik, Musik, Chemie, Biologie und Informatik genutzt.

- Es steht ein Medienraum mit einer Audio-Video-Station zur Verfügung.
- SchülerInnen werden auf Präsentationen durch Schülervorträge in allen Fächern vorbereitet.
- Im Unterricht werden Präsentationstechniken, wie die Arbeit mit Software im Informationstechnischen Grundkurs Klasse 7 und die Plakatgestaltung im Kunstunterricht vermittelt.
- Die Schulbibliothek befindet sich im Aufbau.

4.3. Muttersprachenkompetenz

- Daten zu den Ergebnissen der zentralen Deutschprüfungen in Klasse 10:
Bei dreimaliger Teilnahme (ca. 390 SchülerInnen) gab es bisher keine Noten 5 oder 6, 5-mal Note 4, sonst Noten 1-3. Die Auswertung der Vergleichsarbeit 2005 durch die Senatsschulverwaltung ergab, dass die Alexander-von-Humboldt-Oberschule im Bezirk Treptow-Köpenick überdurchschnittlich und im Land Berlin stark überdurchschnittlich abgeschnitten hat.
- Die Lernausgangslage ist beim Eintritt in Klasse 7 heterogen. Dies macht sich vor allem in Bezug auf die grammatikalischen Kenntnisse bemerkbar, deshalb findet eine entsprechende Schwerpunktsetzung im Deutschunterricht des ersten Halbjahres statt (Inhalt einer Klassenarbeit).
- Zur Betonung und Förderung der orthografischen Fähigkeiten werden im Deutschunterricht regelmäßig entsprechende Unterrichtseinheiten mit Leistungsüberprüfungen bis in Klasse 10 vollzogen (in Klasse 9/10 kombiniert mit anderen Themen). Außerdem findet die Benotung in anderen Fächern unter der Berücksichtigung und der Korrektur von Fehlern statt.
- In attestierten Fällen von Lese-Rechtschreib-Schwäche werden Maßnahmen zur Förderung individuell ausgerichtet. Dies geschieht mit dem Ziel, die SchülerInnen in Klasse 10 normal bewerten zu können (bisher wenig Erfahrung).
- Es werden Referate gehalten (bisher meist auf freiwilliger Basis).
- Gesprächsstrategien werden in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten vermittelt und erprobt (bisher unkoordiniert, vornehmlich Klassenstufen 9 bis 13).

4.4. Entwicklung des praxisverbundenen Lernens durch fächerübergreifende Arbeit und die Arbeit mit Kooperationspartnern

4.4.1. Fach- und jahrgangsübergreifende Projekte innerhalb der Schule

- Alexander-von-Humboldt-Tag (Klasse 6)/Tag der Naturwissenschaften im November
- drei Projekttag der Klassen 7 zum Schuljahresanfang mit SchülerInnen der Klasse 11 (Kennenlernen und Vermitteln von Lernstrategien und Methodentraining)
- Fremdsprachentag der Klasse 7/Sekundarstufe II
- Klassenstufenübergreifende Arbeitsgemeinschaft Mathematik (Klasse 7/8)
- Vorhaben, die der Identifizierung der SchülerInnen mit ihrer Schule dienen:
Fachbereiche Musik, Kunst, Darstellendes Spiel, Deutsch: Weihnachtskonzert
Fachbereich Deutsch: Vorlesewettbewerb; Mittelalterabend mit Minnegesang
Fachbereich Kunst: Europawettbewerb
Fachbereich Sport: Sportliche Wettkämpfe
Fachbereich Mathematik: Börsenspiel der Berliner Sparkasse, Mathematikolympiade, Bundeswettbewerb, Tag der Mathematik an den Berliner Universitäten
Fachbereich Naturwissenschaften: Schulinterne Chemie- und Physikolympiade Klasse 8/9 und Klasse 10/11, Bundeswettbewerbe in Physik, Chemie und Biologie
Jahrgangsübergreifende Projekte der Schülervertretung
interne klassenstufenübergreifende Kooperation in den Arbeitsgemeinschaften

Homepage, Schach, Volleyball

Schulhausgestaltung (Wandzeitungen, Schaukästen, Tafeln usw.)

4.4.2. Externe Kooperationen

- SchülerInnen der Klassenstufen 9 bis 11 nehmen am Schüleraustausch mit den Partnerschulen in Frankreich, Russland und den USA teil.
- Es besteht die Möglichkeit der Durchführung eines zweiwöchigen Betriebspraktikums der Klassen 10 in einem Unternehmen oder einer öffentlichen Einrichtung des Landes Berlin in der Region Treptow-Köpenick.
- Im Rahmen des Lebenskunde- und Lateinunterrichts der Klassenstufen 10 und 11 finden Schülerfahrten nach Griechenland und Italien statt.
- Es werden Sprachreisen nach Großbritannien zur weiteren Entwicklung der Fremdsprachenkenntnisse unternommen.
- Schülerfahrten werden z.T. unter den Aspekten der Stärkung der Praxisbezogenheit von Unterricht durchgeführt (Vertiefung des naturwissenschaftlichen Lehrstoffes).
- SchülerInnen der Leistungs- und Grundkurse des Jahrgangs 12 nehmen regelmäßig am vom Fach Politikwissenschaft begleiteten Polis-Projekt teil.

5. Ziele der Entwicklungsvorhaben in den Bereichen Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Erziehung und Schulleben

5.1. Förderung des selbständigen Lernens

- SchülerInnen verstehen und verinnerlichen, dass Lernen ein aktiver Prozess ist.
- SchülerInnen verfügen über Fähigkeiten zur Problemanalyse hinsichtlich ihres eigenen Leistungsstandes.
- SchülerInnen besitzen methodische Kompetenzen zur (langfristigen) Planung und Durchführung von schulischen Aufgaben (individuell und für Gruppen).
- SchülerInnen verfügen über Strategien zur eigenständigen Informationsbeschaffung (Sekundärliteratur und weitere Medien) und zur Auswertung und Bewertung von Quellen.
- SchülerInnen nutzen verantwortungsbewusst Möglichkeiten zur selbständigen Auswahl von Lerninhalten (Kursplanung, Vorträge, mittlerer Schulabschluss, fünfte Prüfungskomponente).
- Vorträge dienen als Basis für weiter reichende Schüleraktivitäten (Ergebnissicherung, Leitung sich anschließender Diskussionen etc.).
- Offene Lernformen und Lernsituationen, in denen Teamfähigkeit gefordert ist, kommen im Unterricht verstärkt zur Anwendung (Lernen an Stationen, Debatten, Projekte etc.).

5.2. Entwicklung von Medienkompetenz, insbesondere als Vorbereitung auf den mittleren Schulabschluss und die fünfte Prüfungskomponente im Abitur

- Medienkompetenz wird im Fachunterricht, in Projekten und außerunterrichtlichen Veranstaltungen an geeigneten Inhalten verbindlich vermittelt.
- Der Erwerb geht einher mit der Erziehung der SchülerInnen zum verantwortungsbewussten und kritischen Umgang mit Medien.
- Für den Erwerb, die Vertiefung und Anwendung der Medienkompetenz sind die Lehrkräfte in ihrem Unterricht verantwortlich.
- Lehrkräfte sind geschult im Umgang mit Präsentierstationen und dem Einsatz von Lern- und Lehrsoftware im Unterricht.
- SchülerInnen können am Ende der Klasse 7 grundlegende Anwenderprogramme handhaben.
- SchülerInnen sind im Verlauf der Klasse 8 in der Lage, Bibliotheken bei der Beschaffung von Informationen zu nutzen.

- SchülerInnen können spätestens zum mittleren Schulabschluss in der Klasse 10 Präsentationstechniken zielsicher verwenden.
- SchülerInnen sammeln Erfahrungen mit in Gruppen vorbereiteten Präsentationen in unterschiedlichen Fächern.
- Die SchülerInnen werden mit den Formen der Vorbereitung auf eine derartige Prüfung (Facharbeit, Portfolio, Wettbewerbsbeitrag) vertraut gemacht.
- SchülerInnen sind im Umgang mit den Präsentationsformen erfahren (Vortrag mit Thesenpapier, Folienpräsentation, Plakate, Software-Präsentation, Video- oder Audioproduktionen).
- Den SchülerInnen steht ein möglichst breites Feld für die Themenwahl zur Verfügung.

5.3. Muttersprachenkompetenz

- Jede SchülerIn präsentiert einmal pro Klassenstufe einen muttersprachlichen mündlichen Vortrag von 5-15 Minuten in mindestens einem Fach (Koordinierung durch Klassenlehrer, eventuell auch durch SchülerInnen möglich).
- Jeder SchülerIn beweist sich einmal pro Klassenstufe in spezifischen Strukturen/Anforderungen gängiger kommunikativer Situationen (Streitgespräch, Bewerbung, Debatte oder Ähnlichem).
- In jedem Fach wird die muttersprachliche Richtigkeit in schriftlichen Leistungskontrollen zur Bewertung mit einbezogen.
- Für SchülerInnen mit besonders großen Lücken findet in Klasse 7/8 die Organisation von Förderung in den Bereichen Orthografie, Interpunktion und Grammatik statt.

5.4. Entwicklung praxisverbundenen Lernens durch fächerübergreifende Arbeit und die Arbeit mit Kooperationspartnern

5.4.1. Fach- und jahrgangsübergreifende Projekte innerhalb der Schule

Im Wahlpflichtunterricht der Klasse 9 wird ein fächerübergreifender Ansatz bedacht.

5.4.2. Externe Kooperationen

- SchülerInnen besichtigen bei Wandertagen und Exkursionen verschiedene Betriebe.
- Im Rahmen von Wandertagen und Exkursionen werden Museen und Theater besucht.
- Es findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH) in Berlin-Adlershof statt.
- Es besteht das Angebot einer Informatik-Arbeitsgemeinschaft für Mädchen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Informatik der Humboldt-Universität zu Berlin.
- Die Bibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin wird alljährlich besucht.

6. Maßnahme- und Zeitplanung

6.1. Förderung des selbständigen Lernens

- Jede LehrerIn besucht individuell Fortbildungen, die zum selbstorganisierten Lernen angeboten werden (Abstimmung im Fachbereich, Informations- und Erfahrungsaustausch).
- Es werden Jahrgangsteams zur Koordinierung der Betreuung der SchülerInnen beim mittleren Schulabschluss und bei der fünften Prüfungskomponente gebildet (organisatorisch und inhaltlich).
- Strategien zum selbständigen Lernen werden verstärkt vermittelt.
- Organisatorische Vorgaben und Bewertungskriterien für Gruppenarbeit und Präsentationen werden aufeinander abgestimmt.
- SchülerInnen werden zur eigenständigen Arbeit mit Lernsoftware und Internetangeboten nach selbst gewählten Schwerpunkten angehalten.

- Der Zugang zu Medien während des Unterrichts wird im Rahmen der angestrebten Einrichtung von Fachunterrichtsräumen für alle Fächer ab 2006/07 erweitert.
- Mehrtägige, fächerübergreifende Projekte werden auf Klassenstufenbasis durchgeführt (Themenbeispiel: Alexander von Humboldt).

6.2. Entwicklung von Medienkompetenz, insbesondere als Vorbereitung auf den mittleren Schulabschluss und die fünfte Prüfungskomponente im Abitur

- Innerhalb der nächsten beiden Schuljahre erfolgt eine schulinterne Weiterbildung zum Umgang mit den Präsenstationen und zum Einsatz von Lernsoftware in den Computerräumen (verantwortlich: Fachbereich Informatik/ Informationstechnischer Grundkurs).
- Ab dem Schuljahr 2006/07 werden dazu in den Fachkonferenzen verbindliche Unterrichtsprojekte festgelegt (verantwortlich: Fachleitungen).
- Am Ende des Informationstechnischen Grundkurses der Klassenstufe 7 erstellen alle SchülerInnen eine Power-Point-Präsentation mit den wesentlichen Elementen aus Textverarbeitung und Tabellenkalkulation einschließlich der Themenbearbeitung mittels Internetrecherche (verantwortlich: Fachbereich Informatik / Informationstechnischer Grundkurs).
- Im Verlauf der Klassenstufe 8 können die SchülerInnen Bibliotheken und Lexika als Informationsquelle nutzen (verantwortlich: Fachbereich Deutsch).
- Bis zum Schuljahr 2007/08 ist die Schulbibliothek für die SchülerInnen nutzbar zu machen (verantwortlich: Schulleitung).
- In allen Unterrichtsfächern werden Vorträge verstärkt an Schülergruppen vergeben. In der Vorbereitung werden die SchülerInnen darauf orientiert, möglichst die oben genannten Präsentationstechniken einzusetzen (verantwortlich: FachlehrerInnen).
- Am Ende der Klasse 9 werden mit den SchülerInnen die Grundsätze der Quellenarbeit und der Einsatz von Präsentationstechniken wiederholt (verantwortlich: FachlehrerInnen, Koordination: KlassenleiterInnen).
- Im zweiten Halbjahr der Klasse 9 stellen die FachlehrerInnen der für die Prüfung in besonderer Form relevanten Fächer die Inhalte der Rahmenlehrpläne inkl. Wahlpflichtunterricht vor (verantwortlich: FachlehrerInnen).
- Ein wesentlicher Indikator für die Zielerreichung werden die Ergebnisse der Prüfung in besonderer Form beim mittleren Schulabschluss bzw. die Ergebnisse der besonderen Lernleistung beim Abitur sein.

6.3. Muttersprachenkompetenz

- Zum Beginn des Schuljahres 2006/07 wird im Fachbereich Deutsch ein Kriterienkatalog für die Bewertung der Vortragsqualität entwickelt. Durch diesen werden die Ansprüche mündlicher Vorträge koordiniert (verantwortlich: Klassen- und FachlehrerInnen).
- Zum Beginn des Schuljahres 2007/08 werden Anlässe und Anspruchsnormen zur Erfassung der kommunikativen Kompetenz auf allen Klassenstufen entwickelt (verantwortlich: FachleiterInnen Deutsch, Politikwissenschaften, Erdkunde, Fremdsprachen).
- Ab dem Schuljahr 2006/07 wird ein einheitlicher Korrekturschlüssel für schriftliche Leistungen in der Muttersprache entwickelt und eingeführt (verantwortlich: Fachbereich Deutsch, FachleiterInnen).
- Ab dem Schuljahr 2006/07 wird die Organisation und die Förderung zur Schließung von Lücken in Orthografie, Interpunktion und Grammatik in Klasse 7/8 umgesetzt (verantwortlich: Schulleitung, DeutschlehrerInnen, Eltern, SchülerInnen).

6.4. Entwicklung praxisverbundenen Lernens durch fächerübergreifende Arbeit und die Arbeit mit Kooperationspartnern

6.4.1. Fach- und jahrgangsübergreifende Projekte (innerhalb der Schule)

Ab dem Schuljahr 2006/ 07 werden in den Fachkonferenzen verbindliche Unterrichtsprojekte festgelegt (verantwortlich: Fachleitungen).

6.4.2. Externe Kooperationen

- Ab dem Schuljahr 2006/ 07 besuchen die SchülerInnen der Klassenstufen 7 bis 10 einmal pro Schuljahr bei der Durchführung eines Wandertages ein Unternehmen bzw. eine Firma, um einen besseren Praxisbezug zum naturwissenschaftlichen Unterricht herstellen zu können. Dazu wird ein Informationshefter mit Adressen erarbeitet (verantwortlich: Fachbereich Naturwissenschaften und KlassenlehrerInnen).
- Ab dem Schuljahr 2006/ 07 nutzen die SchülerInnen der Klassenstufen 7 bis 10 einmal pro Schuljahr die Durchführung eines Wandertages, um ein besseres Verständnis der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungsprozesse zu ermöglichen. Dazu wird ein Informationshefter mit Adressen erarbeitet (verantwortlich: Fachbereiche Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Politikwissenschaften; KlassenlehrerInnen).
- Zwischen der Alexander-von-Humboldt-Oberschule und dem Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik besteht seit 2005 eine Vereinbarung (siehe Kooperationsvertrag). Schülergruppen der Alexander-von-Humboldt-Oberschule unterstützen das Institut bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und nehmen daran teil: „Die lange Nacht der Wissenschaften“, „Girlsday“, Forschungstage in Adlershof.
Ziel einer langfristigen Partnerschaft ist, dass die SchülerInnen der Klassenstufe 10 das Institut kennen lernen.
SchülerInnen werden bevorzugt in Klasse 10 zwei bis drei Betriebspraktikumsplätze zur Verfügung gestellt.
Es wird im Schuljahr 2007/ 08 die Einrichtung einer Physik-Arbeitsgemeinschaft angestrebt, die für besonders interessierte SchülerInnen eine Plattform der Entwicklung ihrer Talente darstellen soll (verantwortlich: Fachbereich Naturwissenschaften mit allen FachlehrerInnen und KlassenlehrerInnen).
- Zwischen der Alexander-von-Humboldt-Oberschule und dem Institut für Informatik wird die bestehende Zusammenarbeit im Schuljahr 2006/ 07 fortgeführt, um SchülerInnen unserer Schule die Informatik und den Umgang mit Computern näher zu bringen (verantwortlich: Fachbereich Mathematik/ Informatik und alle FachlehrerInnen).
- Ab dem Schuljahr 2006/ 07 besuchen alle SchülerInnen des Jahrgangs 11 die Bibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin (verantwortlich: KlassenlehrerInnen des Jahrgangs 11).

7. Schwerpunkte für die Umsetzung und die Evaluation bis 10/2009

Schwerpunkt	Vermittlung von Strategien zum selbständigen Lernen	Medienkompetenz	Nutzung von Bibliotheken, Lexika	Grundsätze der Quellenarbeit	Einheitlichkeit in der Bewertung von Vorträgen
7.1. Gegenstand, Thema der Evaluation	-Methodenkompetenz, Sozialkompetenz	-sinnvolle Nutzung von Medien	-Förderung des selbständigen Lernens	-Medienkritische Würdigung unterschiedlicher Quellen	-Koordination des Anspruchs an Vorträge in allen Fächern
7.2. Ziele der Evaluation	-Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts für die Unterrichtsgestaltung, gestützt auf die jeweiligen Rahmenpläne -Befähigung zur gegenseitigen Unterstützung, Zusammenarbeit und zum selbständigen Lernen	-Erweiterung des Zugangs zu Medien im Rahmen der angestrebten Einrichtung von Fachunterrichtsräumen	-selbständige Nutzung von Bibliotheken und Lexika ab Klasse 8	-Vorbereitung auf den mittleren Schulabschluss; SchülerInnen sollen nach Klasse 9 in der Lage sein, •den Informationswert einer Quelle einzuschätzen •verschiedene Informationsquellen differenziert zu beschreiben •zwischen Sach- und Werturteil zu unterscheiden	-Feststellung, inwieweit Einheitlichkeit bei der Bewertung von Schülervorträgen besteht
7.3. Indikatoren	-Entwicklung allgemeingültiger Komponenten zur Förderung der Methodenkompetenz in den Fachkonferenzen -Anwendung der Methodenvielfalt im Unterricht	-Ausstattung der Fachbereiche mit Medien -Nutzungsintensität der Medien -Mediennutzungskonzept der Fachkonferenzen	-Durchführung von Bibliotheksbesuchen -Einschränkung der alleinigen Nutzung des Internets als Quelle für Schülervorträge -Arbeit mit Duden und Lexikon ab Klasse 8 -verstärkte Einbeziehung von Sekundärliteratur	-Durchführung einer Unterrichtseinheit bei gleichzeitiger Schulung der methodischen Kompetenz "Informationsquellen kritisch prüfen" -selbständige Durchführung von Recherchen (als Hausarbeit oder langfristig unterrichtsbegleitend)	-Bewusstmachen der einheitlichen Bewertungsmaßstäbe -Einbeziehung der SchülerInnen in die Bewertung
7.4. Evaluationsinstrumente	-Teil eines Fragebogens, Interviews, Dokumentenanalyse	-Ergebnisse im Abitur und im mittleren Schulabschluss, Analyse von Gremienprotokollen, Teil eines Fragebogens	- Dokumentenanalyse, Teil eines Fragebogens	-Dokumentenanalyse, Teil eines Fragebogens	-Ergebnisse im Abitur und im mittleren Schulabschluss, Analyse von Gremienprotokollen, Teil eines Fragebogens
7.5. Zeitplanung	bis 10/2007	bis 10/2009	bis 10/2008	bis 10/2008	bis 10/2007
7.6. Beteiligte an der Evaluation	-Steuerteam, Evaluationsberater, Vertreter der Gesamtkonferenz, der Gesamtschülervertretung und der Gesamtelternvertretung				
7.7. Rückmeldung der Ergebnisse	-an Gesamtkonferenz, Schulkonferenz, Schulaufsicht (03/2008)				